

Hermann Hesse und München

Als Mitarbeiter des „Simplicissimus“ pflegte Hesse eine intime Beziehung zur bayerischen Metropole, wie eine neue Ausstellung im Literaturhaus belegt.



Hermann Hesse verband eine besondere Beziehung zu München Foto: dpa

München. „Einst stand ich zu dieser Stadt in intimer Beziehung“, schrieb Schriftsteller Hermann Hesse über die bayerische Landeshauptstadt. Das Literaturhaus zeigt von diesem Donnerstag an die Ausstellung „Hermann Hesse und München“. Völlig zu Unrecht sei die Beziehung zwischen dem Autor („Der Steppenwolf“) und München bislang weitgehend unbeleuchtet geblieben, sagen die Kuratoren der Ausstellung. Als Mitarbeiter der satirischen Wochenzeitschrift „Simplicissimus“ und als Herausgeber der Zeitschrift „März“ habe er in eben dieser „intimen Beziehung“ zu München gestanden. Viele der Zeichner und Schreiber des „Simplicissimus“ gehörten bald zum engeren Freundes- und Bekanntenkreis Hesses.

Die Ausstellung hat sich das Thema der Suche als zentrales Thema in Hesses Leben zum Leitmotiv für die Schau genommen. „Durch die Ausstellung führt Hesse selbst, er begleitet die Besucher nach München mit Kommentaren und Äußerungen: begeistert, kritisch, wohlwollend, abschätzig“, heißt es von Seiten des Literaturhauses. Die Schau befasst sich mit „Landleben und Großstadterfahrungen“ in Hesses Wohnort Gaienhofen am **Bodensee** und in München sowie den Beziehungen zu seinen Wegbegleitern wie Ludwig Thoma, Rudolf Sieck und Olaf Gulbransson. Die Schau ist noch bis zum 11. August in München zu sehen. (dpa)



Die Kuratoren Reinhard Wittmann (r.) und Volker Michels im Literaturhaus in München in der Ausstellung „Hermann Hesse und München“ vor einer Ausstellungswand, auf der die politische Zeitschrift „Simplicissimus“ behandelt wird. Foto: dpa



Viel Information zu Hermann Hesse gibt es derzeit im Literaturhaus in München Foto: dpa

URL: <http://www.mittelbayerische.de/index.cfm?pid=10022&lid=0&cid=0&tid=0&pk=926330>